

Inhalt

Vorwort.....	VII
A Einleitung.....	1
I. Grundlegendes zum anthropologischen und exegetischen Interesse am Gilgameschepos.....	3
II. Gilgameschepos und biblische Urgeschichte.....	12
1. Die Urgeschichte, vor allem Gen 2f.; 11,1–9, als Gegenstand vergleichender Studien.....	12
2. Zum übereinstimmenden urgeschichtlichen Zeitkonzept.....	14
a) Im Gilgameschepos.....	14
b) In der biblischen Urgeschichte.....	17
III. Zur kulturellen Ausstrahlung Mesopotamiens auf Palästina bzw. auf Israel und Juda.....	22
IV. Einleitende Bemerkungen zur Literargeschichte und zum Textzugang.....	25
1. Das Zwölftefelepos als weisheitlich-urgeschichtliche Bearbeitung des Gilgameschstoffes.....	25
2. Die biblische Urgeschichte als kohärentes literarisches Dokument des nachexilischen Israel.....	31
V. Elemente der <i>conditio humana</i>	40
1. Zum anthropologischen Interpretationsansatz.....	40
2. Einsichten in der Tradition der Philosophischen Anthropologie.....	47
a) Zum Ansatz.....	48
b) Grundlegende Momente menschlicher Rationalität: Sachlichkeit und Nichtfestgestelltsein.....	50
c) Zwischenbemerkung: Weltgebundenheit und soziale Gebundenheit des Menschen.....	53
d) Grundeigenschaften des Menschen.....	60

e)	Zusammenfassung	76
f)	Abschließende Überlegungen und offene Fragen	80
3.	Einsichten zum altorientalischen Bild von Göttern, Welt und Mensch	88
B	Das Gilgameschepos	105
I.	Einleitung	107
1.	Grundlegendes zum Verständnis der Dichtung	107
a)	„Biographisches Epos“ und „Entwicklungsdichtung“	107
b)	Gilgameschs Entwicklung. Der Ausgangspunkt.	108
c)	Enkidu als alter ego Gilgameschs	110
d)	Noch einmal Gilgameschs Entwicklung. Das Ziel.	114
e)	Zu Gilgameschs Teilgöttlichkeit als möglichem Hindernis für sein Verständnis als Identifikationsfigur.	115
2.	Zum Gang der Interpretation	117
II.	Die Stadt.	118
1.	Die Stadtbeschreibung in I 1–28 und XI 322–328 als Rahmen der Dichtung.	118
2.	Die Stadt als Umsetzung der Ermahnung Utnapischtims (X 266ff.).	125
3.	Gilgameschs Entmenschlichung auf der Suche nach Überwindung des Todes und seine Rückführung in die menschliche Gemeinschaft.	132
III.	Enkidu auf dem Sterbebett – Rückblick auf das Menschsein.	135
1.	Ankündigung des Todes, Wut – und Trost: Das Leben in der Zivilisation hat sich gelohnt!	135
2.	Menschwerdung und Verlust ursprünglicher Reinheit	140
IV.	Der Zug in den Zedernwald	150
V.	Die Beleidigung der Ischtar und die Tötung des Himmelsstiers.	164
VI.	Zusammenfassung.	173
VII.	Zur Aktualität des Gilgameschepos.	181

C	Zur biblischen Urgeschichte	189
I.	Die Menschwerdung (Gen 2,4b–3,24)	191
1.	Einleitung	191
a)	Grundprobleme der Auslegung von Gen 2,4b–3,24.	191
b)	Zur Abgrenzung	193
c)	Zur Thematik	196
2.	Lektüredurchgang durch Gen 2f.	198
3.	Vergleichspunkte und Unterschiede zwischen Gen 2f. und dem Gilgameschepos	241
4.	„Erkenntnis von gut und böse“	246
5.	Zur interpretationssprachlichen Verwendung der Begriffe „Sünde“ und „Sündenfall“	259
6.	Gottes Verhältnis zum Menschen in Gen 2f.	265
II.	Die Stadt (Gen 11,1–9)	270
1.	Anschluss an die vorhergehende Urgeschichte	270
2.	Lektüredurchgang durch Gen 11,1–9	276
3.	Geschichtliche Hintergründe in Gen 11,1–9	285
a)	Babylon als „Erinnerungsort“ Israels	285
b)	Konkretisierungen zu Gen 11,1–9: Lokalkolorit; die Ziqqurra Etemenanki; die Baumaßnahmen der Zeit Nebukadnezars II.; babylonische Traditionen	287
4.	Zur kritischen Darstellung Babylons und zur kritischen Aktualisierung der Erinnerung an babylonische Traditionen in Gen 11,1–9	300
a)	Babylon als Ort von Sklavenarbeit (Gen 11,1–9 und Ex 1) ..	300
b)	„(...) und einen Turm, dessen Haupt am Himmel sei“ (Gen 11,4a α_2)	303
c)	„(...) und lasst uns einen Namen für uns schaffen“ (Gen 11,4a β)	310
5.	Zur Frage von Sünde und Hoffnung	319
III.	Zusammenfassung	325
1.	Verständnisfördernde Vergleichspunkte zwischen Gilgameschepos und Gen 2f.	325
2.	Gott, Mensch und Zivilisation nach der biblischen Urgeschichte im Vergleich mit dem Gilgameschepos	327
3.	Zur Aktualität und Vermittlung der Urgeschichte in der säkularen Gesellschaft	336

Literatur 345

Register 369